

"Mit dem Kursbesuch die Lust am Lernen wieder entdeckt"

Autor(en): **Valentin, Susanna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **118 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Mit dem Kursbesuch die Lust am Lernen wieder entdeckt»

WEITERBILDUNGSOFFENSIVE Der Bildungsgutschein für Grundkompetenzkurse des Kantons Luzern hat einen festen Platz im Angebot des Zentrums für Soziales gefunden. Die Gutscheine ergänzen das Ziel des Zenso optimal, die Bildung der Klienten systematisch zu fördern und dafür bei den Grundkompetenzen zu beginnen.



Sozialhilfebeziehende, denen Grundkompetenzen fehlen, sollen sich weiterbilden können. Das ist das Ziel der Weiterbildungsoffensive von SKOS und SVEB. FOTO: SHUTTERSTOCK

Die Motivation, sich an der Weiterbildungsoffensive (WBO) des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) und der SKOS zu beteiligen, war gross im Zentrum für Soziales, dem Zenso. «Es war uns ein Anliegen, unsere Kenntnisse im Hinblick auf die Bildung unserer Klientel zu überprüfen und weiterzuentwickeln», erklärt Hansueli Kessler, Bereichsleiter Sozialberatung. Nach dem Kick-off der WBO wurden dem Zenso zwei Experten und Expertinnen zugewiesen, welche die Bedürfnisse eruierten. In einer Zielvereinbarung wurde festgehalten, die Grundkompetenzen der Klientel weiter fördern zu wollen.

«Unser Fokus richtete sich zuvor stark auf den Spracherwerb, also Deutschkurse als Wegbereiter zu einer Arbeitsmöglichkeit. Die berufliche Integration war das eigentliche Ziel, nicht die Förderung der Grundkompetenzen», führt Gerda Häfliger aus. Seit drei Jahren arbeitet die 38-jährige Sozialarbeiterin in der Sozialberatung.

In den internen Weiterbildungen erschien der Erwerb der Grundkompetenzen durch die Teilnahme an der WBO verstärkt auf dem Radar der Mitarbeitenden. «Wir

sind froh um jedes Angebot, das wir in der Spannweite der vielfältigen Themen unserer Klienten und Klientinnen nutzen können», bekräftigt Gerda Häfliger. Im nächsten Schritt des Projektes der WBO suchten die begleitenden Experten und Expertinnen im ganzen Kanton nach Bildungspartnern, deren Ressourcen ergänzend genutzt werden können. Das Zenso wurde unter anderem mit der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung vernetzt, die den Bildungsgutschein lanciert hatte. «Der Bildungsgutschein ist ein Gewinn für uns, den wir durch die Teilnahme am Projekt Weiterbildungsoffensive entdeckt haben», erklärt Hansueli Kessler. Eine unkomplizierte Möglichkeit, Klienten und Klientinnen Zugang zu Weiterbildungen zu verschaffen.

Gutschein für Grundkompetenzen

Vanja Huber* ist eine von ihnen, sie hat den Bildungsgutschein im Empfangsbereich des Zenso entdeckt. Fünfhundert Franken bezahlt der Kanton Luzern, möchte jemand an seinen Grundkompetenzen feilen. Grundkompetenzen, wie sie auch die Weiterbildungsoffensive definiert: Sprechen,

Lesen und Schreiben, digitale Kompetenzen und Mathematik. Ein Werkzeug, das seinen Weg durch die Weiterbildungsoffensive in das Zenso gefunden hat. Wird der erste Kurs erfolgreich absolviert, was bei 60 Prozent der Teilnehmenden der Fall ist, darf ein weiterer gebucht werden. «Zuerst war die Hemmschwelle zu gross, mich mit meinen 45 Jahren für einen Grundkompetenzkurs anzumelden.»

Auch Gerda Häfliger nutzt den Bildungsgutschein oft in Beratungsgesprächen. «Insbesondere in der freiwilligen Beratung weise ich sehr schnell darauf hin.» In einer unfreiwilligen Begleitung sind die Voraussetzungen anders. «Dann stehen zuerst andere Themen im Vordergrund, die priori-

WEITERBILDUNGS- OFFENSIVE

Unter dem Titel «Arbeit dank Bildung» hat die SKOS mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung [SVEB] eine Weiterbildungsoffensive initiiert, an der sich die Sozialen Dienste der Gemeinde Eschlikon und das Zenso gemeinsam mit acht anderen Gemeinden der Deutschschweiz beteiligen. Sozialhilfebeziehende mit fehlenden Grundkompetenzen sollen die Möglichkeit erhalten, sich weiterzubilden. Das ist das Ziel der WBO. Die Offensive läuft bis Ende 2021. Es wird von der Ernst Göhner Stiftung, der Christoph Merian Stiftung, der Paul Schiller Stiftung und der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung finanziell unterstützt. Nach erfolgreichem Abschluss der 1. Phase soll ab Mitte 2022 eine neue Phase der WBO begonnen und ausgeweitet werden. 40 Sozialdienste können sich in der 2. Phase an der WBO beteiligen. [Red.]

sirt werden müssen.» Auch Vanja Huber rutschte nach einer persönlichen Krise als Alleinerziehende im Tieflohsegment in die Sozialhilfe. Seit zwei Jahren geht es langsam, aber sicher wieder aufwärts. Dazu hat neben der monatlichen Beratung durch Hansueli Kessler auch der Bildungsgutschein beigetragen. «Weiterbildung war mir schon immer ein Anliegen, nach meinem Haushaltsjahr absolvierte ich die Grundausbildung als Spielgruppenleiterin, besuchte diverse fachliche Weiterbildungen», erzählt die 45-Jährige.

Herausforderung Bildungsstand

«Es gibt Klienten und Klientinnen, bei denen es einfach ist, die Ressourcen zu erkennen», sagt Gerda Häfliger. Das sei aber nicht immer der Fall, insbesondere wenn die Sprache ein Hindernis sei. Im Zuge der Suche nach weiteren Instrumenten und Methoden, die im Zusammenhang mit Weiterbildung genutzt werden können, kam das Formular «Notizzettel» zutage, das schon im Projekt GO Sozialhilfe gemeinsam mit dem Sozialdienst der Stadt Luzern 2013 entwickelt und getestet wurde. Der Umgang mit dem Notizzettel sei simpel, aber aufschlussreich, führt Gerda Häfliger aus. Klienten und Klientinnen können darauf selbst aufschreiben, was für das nächste Treffen wichtig ist. «Das gibt einen ersten Eindruck, wie es um die Lese- und Schreibfähigkeiten steht», ergänzt Hansueli Kessler.

ler. Dies auf eine Weise, die sehr unkompliziert sei und zugleich Anlass biete, fehlende Kompetenzen anzusprechen. Vanja Huber liess sich am runden Beratungstisch von Hansueli Kessler von der Nutzung des Bildungsgutscheins überzeugen. «Wir wählten einen Mathematikurs der Migros-Klubschule aus, Herr Kessler half mir direkt bei der Onlineanmeldung», erzählt die 45-jährige Sozialhilfebezüglerin.

Ihre Teilnahme an einer Weiterbildung schätzt Vanja Huber unterdessen sehr. Zwar hat der Weg dorthin ein bisschen Überwindung gebraucht, aber er hat sich gelohnt. Im Zenso werden nicht nur die neu entdeckten Werkzeuge geschätzt. «Die Erweiterung des Fokus hat sicher gutgetan», ist Gerda Häfliger überzeugt, das Bewusstsein, vermehrt auch auf die Grundkompetenzen zu achten, sei durch die Weiterbildungsoffensive gestärkt worden. Hansueli Kessler verbucht das Projekt als Erfolg. «Wir haben unsere Arbeitsmöglichkeiten erweitert und neue Vernetzungspartner gefunden», fasst er zusammen. Mit deren Etablierung ist das Ziel erreicht. Vanja Huber hat sich indes neue persönliche Ziele gesetzt. «Mit dem Kursbesuch habe ich meine Lust am Lernen wiederentdeckt», sagt sie und hat bereits den nächsten Kurs im Blick. ■

*Name geändert

Susanna Valentini

LERNLOFT FÜR KOSTENLOSES LERNEN IN ESCHLIKON

Die Lernloft an der Bahnhofstrasse 55b in Eschlikon (TG) ist seit Herbst stundenweise zu einem kostenlosen Lernort geworden.

Umstellen auf E-Banking, eine E-Mail-Adresse einrichten oder ein wichtiges Formular ausfüllen kann nicht jede und jeder. Grundkompetenzen sind nicht nur wesentliche Voraussetzung für die Arbeitswelt und lebenslanges Lernen, sondern auch für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Gemeinde Eschlikon hat sich daher an der Weiterbildungsinitiative der SKOS und des SVEB beteiligt und ein niederschwelliges Angebot für den Erwerb von Grundkompetenzen geschaffen.

Während der Auseinandersetzung mit dem Thema Grundkompetenzen erkannte man, dass niederschwellige Lernmöglichkeiten für die Einwohnerinnen und Einwohner von Eschlikon und angrenzender Gemeinden nicht genügend vorhanden sind, wie Gemeinderätin Isabelle Denzler sagt. In Anlehnung an die neuen Lernstufen im Kanton Zürich sollte daher ein leicht zugängliches Lernangebot vor Ort geschaffen werden, das Menschen erreichen soll, die sich von den klassischen Kursangeboten (noch) nicht angesprochen fühlen.

Die Lust am Lernen soll durch Begegnungen mit Gleichgesinnten beim Kaffee sowie auch durch professionelle Beratung und Begleitung geweckt werden, so Isabelle Denzler. Am Mittwochabend können sich Interessierte zu bestimmten Themen wie Onlineangebote der SBB oder Buchstaben und Zahlen, Smartphone und Co. von Experten unterstützen lassen. An den Samstagen soll breite Unterstützung für jedes Bedürfnis angeboten werden. Das Angebot soll die Personen ermutigen und darauf vorbereiten, die kantonalen Kursangebote rund um Grundkompetenzen des Kantons Thurgau in Weinfelden zu besuchen. Das Angebot steht allen Eschlikern offen, und auch die Einwohnerinnen und Einwohner der umliegenden Gemeinden können sich für ihr Alltagsleben digital und analog fit machen.

Finanziell unterstützt wird das dreijährige Pilotprojekt durch den Kanton Thurgau. Mit dem neuen Weiterbildungsgesetz haben sich Bund und Kantone dazu verpflichtet, die Grundkompetenzen der Bevölkerung mit geeigneten Weiterbildungen zu fördern. (Red., ih)

Der Bildungsgutschein ist eine unkomplizierte Möglichkeit, Klientinnen und Klienten Zugang zu Weiterbildungen zu verschaffen. FOTO: ZVG